

Schorndorf.
Garten- und
Blumensamen,
ächte Oberndorfer
Angersentern und
Grassamen zc. zc.,
in erprobter, vorzüglicher Waare, empfiehlt
Wm. Mächtlen,
Sandelsgärtner.

Ächten Provençer Luzerne und
dreiblättrigen
Kleesamen
empfehlen
Carl Beil.
Gepülten seibefreien Kleesamen mit
94% Keimkraft, empfiehlt
S. Beil i. d. Vorstadt.

Ächten Itzger und Seeländer
Leinsamen,
in Hohenheim als seibefreie geprüften
ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen,
neue keimfähige Sparsette
empfehlen
Chr. Ziegler.

Sanffsamen
kauft und tauscht ein gegen jedes beliebige
Der Obige. 2¹
Bestens gereinigter ewiger und drei-
blättriger
Kleesamen
ist billig zu haben bei
Eduard Stüber.

Beste Qualität, empfiehlt billigst
D. Frez.
Sädhnen Saatwiden verkauft
Ranz z. Döfen.
Ungefähr 150 Centner
Heu und Stroh
in größeren und kleineren Partien hat
zu verkaufen
D. A. Baumesser Schmidt.

Heu und Stroh
verkauft
Cuchner.
Heu, Kleehen und Stroh
hat zu verkaufen
3. Zehnbörs. Hüttlinger
Heu, Stroh und Stroh
hat zu verkaufen
D. A. Baumesser Schmidt.

Heu und Stroh
100 Centner verkauft
Cuchner.
40 Centner Heu und Stroh
verkauft
D. A. Baumesser Schmidt.

Eingetragene Fabrikzeichen.
Ackermann's Nähmaschinen-Faden.
Das „Württ. Gewerbeblatt“ No. 51 vom
22. Dez. 1878 schreibt hierüber wie folgt:
„Von der Fabrik von G. Ackermann & Cie. in
Heilbronn erfahren wir, dass sie wegen einer übrigens
als berechtigt anerkannten Aehnlichkeit ihres Fabrikzeichens mit einem erst nach
ihnen in Deutschland angemeldeten englischen Fabrikzeichen eine ganz selbständige,
neue Marke (Frauenkopf und Schlüssel) für ihre Erzeugnisse angenommen hat.
Im Vertrauen auf die erprobten Qualitäten, die sie liefert, geht die Fabrik
von der richtigen Ansicht aus, dass es nicht nöthig ist, ein gutes Fabrikat mit
fremder Marke zu bezeichnen, dass es vielmehr Ehrensache des deutschen Fabrik-
kantens ist, sein Fabrikat mit eigenem Zeichen und als deutsches deutlich erkennbar
in den Handel zu bringen; die Fabrik ist überzeugt, dass dadurch am Besten beim
Publikum der Glaube an die deutschen Erzeugnisse gehoben und die bis jetzt noch
bestehende Vorliebe für die ausländischen Marken nach und nach ausgerottet wird,
und auch wir theilen diese Ueberzeugung. Wir können daher nicht umhin, dieses
lobenswerthe, der einheimischen Industrie zur Ehre gereichende Vorgehen
der Herren G. Ackermann & Cie. hiedurch rühmend hervorzuheben mit dem
„Wunsche, dass ihm besonders Seitens des Publikums
„allseitige Unterstützung zu Theil werden möge.“

Die Württ. Actiengesellschaft
für Fabrikation von Leim- & Düngmitteln in Reutlingen
empfiehlt den Herren Gutsbesitzern ihre unter der Controle der Versuchstationen
Hohenheim und Jülich stehenden Fabrikate
als: **Superphosphate, Kali-Salze, Reutlinger- & Peru-
Guano, gedämpftes Knochenmehl, Futterknochenmehl zc.**
zu geneigter Abnahme.
In Anbetracht der für die Landwirtschaft ungünstigen Verhältnisse, und um
den Herren Oekonomen den Bezug unserer künstlichen Düngmittel zu erleichtern, nehmen
wir gerne Veranlassung, bei unseren sämtlichen Sorten eine **Preisermäßigung**
von 10% gegenüber unserer officiellen Preis-Liste und zwar ohne irgendwelche Beein-
trächtigung der Waare eintreten zu lassen; eine Ausnahme hiervon macht gedämpftes
Knochenmehl, bei welchem wir nur eine Reduktion von 5% gestatten können.
Reutlingen, Anfangs März 1879.

Ph. Mayfarth & Cie., Maschinenfabrik, Frankfurt a.M.
liefern wir die vorzüglichste und leistungsfähigste **Säfel-
maschine „Excentric“** mit 32 cm breiter und 8 1/2 cm
hoher Schnittfläche, 110 cm hohem Schwungrad unter Garantie
und Probezeit. **Nadensägele- & Maschinen, Schrot-
mühlen u. s. w.** billigst. — Agenten erwünscht.

Aechte arabische Gummikugeln
von Gebrüder Baur in Biberach.
Vorzügliches Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit und Verschleimung jeder
Art, begünstigt und bestens empfohlen laut Zeugnis von dem **analytisch-chemi-
schen Laboratorium des Director Dr. Th. Werner, vereideter Chemiker**
in **Breslau**.
in 1/2 Schachteln à 20 Pfg.,
in 1/4 Schachteln à 35 Pfg.,
sind stets vorräthig in **beiden Schorndorfer Apotheken.**
Für gefälligen Notiz! (H 64490)
Wegen in neuerer Zeit mehrfach vorkommenden stinkenden Nachahmungen
biten wir auf unsere Firma, welche jede Schachtel trägt, genau zu achten.

**Wasserpumpen, Windmaschinen,
Werkmaschinen, Wiegen, Schmalpressen, Brücken-
wagen, Schneewagen, Tisch- oder Gasswagen jeder
Art, neuester Construction, ausgezeichnete geschmiedete
Kohlenbügeleisen, neuester Construction
(Höganäcker Angeneben) empfiehlt
Carl Dehlinger,
Werkzeug-, Waagen-, und Nagelisenfabrikation.**

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.
Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 37. Dienstag den 1. April 1879.

Einladung zum Abonnement.
Für das II. Quartal 1879 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
werden daran erinnert:
1) auf den 1. April einen Sturz der Naturalien und Materialien der Gemeinden und Stiftungen vorzunehmen und das
Protokoll hierüber dem betreffenden Rechner einzuhändigen.
2) anzugeben, daß die öffentl. Rechner im Besitz von neuen Rapiaten und Tagbüchern sind;
3) den Kassen- und Steuerlieferungsbericht zu erstatten;
4) bei Festsetzung der Größe der Dienstkautionen der Gemeindepfleger die Zins- aus den Streu-Ablösungs-Capitalien zu be-
rückichtigen.
Den 31. März 1879.
K. Oberamt
Baun.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden
werden die von ihnen gutgeheißenen Lokalfirelöschordnungen sofort hierher zurückgeben und die öffentliche Bekanntmachung mittelst
Anschlag am Rathhause längstens am nächsten Dienstag bewirken.
Den 29. März 1879.
K. Oberamt
Baun.

Schorndorf.
Kasten-Verkauf.
Ein für einen Gewerbetreibenden, insbesondere Krämer passender alter Kasten wird nächsten Samstag Nachmittags 3 Uhr
auf der Oberamts-Canzlei verkauft werden. Liebhaber sind eingeladen.
Den 31. März 1879.
K. Oberamt
Baun.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher des Bezirks
werden unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger No 70 erschienene Bekanntmachung der durch die Verlosung vom 19. März
1879 zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien noch besonders aufgefordert, diese Bekanntmachung den Gemeinde-, Stiftungs-,
Ortsarmen- und Schulfonds-Pflegern zur Kenntniß zu bringen, denselben die nach Ziff. 4 der Bekanntmachung erforderliche Legiti-
mation durch den Gemeinderath, bezw. Kirchengönvent, Ortsarmenbehörde und Ortschaftsbehörde erteilen zu lassen und sie auf Z. 2
derselben aufmerksam zu machen.
Den 31. März 1879.
K. Oberamt
Baun.

Schorndorf.
Die Schultheißenämter
Nichelberg, Afferglen, Baieted, Buhlbronn, Häubersbronn, Hegenlöbe, Höflinswarth, Oberberken, Niebelsbach, Nohebronn, Schlichten,
Schorndorf, Thomaehardt, Unterurbach, und Vorderweißbuch erhalten mit der nächsten Post die heurigen Oberfeuerhauptprotocolle
mit dem Auftrage zugesendet, die darin enthaltenen Defecte den betreffenden Häuserbesitzern unverzüglich unterschriftlich und unter
Angabe des Datums zu eröffnen, sowie denselben die Erlebigung der Defecte bis 1. Mai d. J. aufzugeben.
Den 31. März 1879.
K. Oberamt
Baun.

Schorndorf.
Etwa 80 Schuh gebrauchte
Steinplatten
werden aus Auftrag sofort zu kaufen ge-
ucht von
Jakob Ranz, Pfisterer.

Schorndorf.
Heu und Stroh
verkauft
Cuchner.
Schönen Saatwiden verkauft
Ranz z. Döfen.

Ein Recht
findet eine Stelle bei
Posthalter **Sauber.**
Saatweizen
ve kauft noch
Müller **Sahn.**

Revier Schorndorf Zahn- und Bohnensteden-Verkauf.

Freitag den 4. April
Nachmittags 1 Uhr
in Wallersbacherwand 3900 Bohnensteden.
Zusammenkunft im Schlag.

Revier Schorndorf. Reisach-Verkauf.

Freitag den 4. April
aus Saalen 10
nicht gebundenes
gemischtes Reisach
auf Haufen, geschätzt
zu 1800 Wellen.
Zusammenkunft
Nachmittags 4 Uhr
im Schlag.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Montag den 7. April
aus Oberer Rappen-
hau und Schöble
1 Eiche mit 0,3 Fm.,
1 Rothbuchen 0,2
Fm. Am.: 5
buche Scheiter,
156 dto. Prügel, 1
birchene Scheiter, 31 dto. Prügel, 29 An-
bruch, 73:0 buchene und gemischte Wellen,
5900 schöne buchene Durchforstungswellen.
Um 9 Uhr im Rappenhau auf der
Schorndorfer Straße.

Revier Hohengehren. Reisach-Verkauf.

Am Freitag den 4. April
Nachmittags 3 Uhr
aus dem Staats-
wald Birckrain 18
Loose ungebundenes
buchenes Reisach,
geschätzt zu 5290
Wellen.
Zusammenkunft
um 3 Uhr im Birckrain auf dem Hebsacker
Weg.

Revier Adelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 8. April
aus Kammer-
linge 1 Eiche
mit 0,3 Fm.,
4 Hagenbuchen
0,25 Fm., 17
Birken 1,24
Fm., 4 Alpen 2,8 Fm. Am.: 23 eichene
Prügel, 27 buchene Scheiter, 182 dto.
Prügel, 11 birchene Scheiter, 201 dto.
Prügel, 29 erlene, 25 aspene Scheiter
und Prügel, darunter 14 Hugel, 10
tannene Scheiter und Prügel, 341 Ausschub.
Morgens 10 Uhr auf der Schorndorf-
Göppinger Straße beim Kamerbrücke.

Der am 23. März im Oshen
stattgehabten Hochzeit wurde ein neuer
Out verwechselt. Der jeweilige Bestger
wolle denselben abgeben in der
Buchdruckerei.

Revier Adelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 9. April,
Morgens 10 Uhr
im Lamin in Blüderhausen



aus Sauböble,
Hau Rappenlinge,
Schweizer Schlag,
Gungertswald Holz-
wies, Wurste,
Sommerwand: 10
Eichen mit 2,5 Fm.,
1 Buche mit 2,4 Fm., 108 Langholz-
Stämme mit 1,5 Fm. II. Cl., 5,4 III. Cl.,
43 IV. Cl., 5 Sägtlöbe 17 Fm. I. Cl.,
5 Stück Ausschub 9 Fm. Am.: 4 eichene
1,2 m lange Spölter, 36 dto. Ausschub,
eichenes Reis auf Haufen 90 Wellen.

Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. April werden
im Stadtwald Finsterhülle verkauft: 12
Rm. eichene Scheiter und Prügel, 80 Rm.
buchene Scheiter und Prügel, 5 Rm. ge-
mischte Prügel, 1000 buchene Wellen.
Zusammenkunft Mittags 2 Uhr beim
Hilberles See. Stadtpflege.

Hohengehren, D. A. Schorndorf.

Am Samstag den 5. April d. J.
wird aus dem Gemeindewald Eitischholz
von Morgens 9 Uhr an
im Aufstreich gegen baare Bezahlung ver-
kauft:



7 Eichen
mit 4,10 Fest-
meter, 29
Rothbuchen
und Hagen-
buchen mit
14-14 Festmeter, 44 Eichen und Ahorn
14,59 Festmeter, 1 Erle mit 0,35 Festmeter.
Zusammenkunft im Walde.
Schultheißenamt.
Geißelbrecht.

Für arme Confirmanden

haben wir mit herzlichem Dank empfangen
von D. A. A. G. 2 M. Fr. G. 6 M. F.
Sch. 2 M. Sch. 2 M. N. N. 2 M.
G. N. G. 3 M. Wm. Kr. 2 M. Wiff.
Sch. 2 M. Im R. D. P. N. 2 M.
Pr. R. 3 M. Ap. W. 2 M. Ap. Gr. 3 M.
G. J. B. 10 M. M. B. 10 M. N. N.
10 M. Ap. P. 5 M. F. G. 3 M. W.
W. 2 M. Postm. H. 1 M. E. A. und
N. jr. 10 M. D. A. W. Str. 2 M. Kr.
G. W. Wm. 2 M. Fr. Dr. Sch. 30 M.
Etwaige weitere Beiträge bitten wir
uns bis Donnerstag den 3. April über-
geben zu wollen.
Den 30. März 1879.

Findh. Hoffmann.

Schorndorf.
Es können wieder Bestellungen auf
Reis-Wehl zum Düngen gemacht werden.
Alle Arten trockene

Schnittwaaren

sind stets vorräthig.
G. Diebel, Del. und Sägmüller.

Kirchengefangverein.

Der hiesige Kirchengefangverein hat
während seines nunmehr 27-jährigen Be-
stehens seitens der hiesigen Einwohnerschaft
für seine Bestrebungen vielfach ermunternde
Anerkennung und freundliche Förderung
erfahren dürfen. Im Hinblick darauf er-
lauben wir uns denn eine neue Bitte.
Die Ausgaben unseres Vereins, unter
denen wir nur auf die noch nicht gedeckten
Kosten eines kürzlich angeschafften Har-
moniums verweisen, lassen es uns sehr
wünschenswerth erscheinen, neben den fests-
her schon aus der Stiftungskasse wie von
Privaten uns in höchst dankenswerther
Weise gespendeten Beiträgen noch auf
weitere sichere Zusätze für unsere Kasse
rechnen zu dürfen. Wir richten daher an
alle hiesigen Einwohner, welche unsere
Sache zu unterstützen bereit sind, die freund-
liche Bitte, unserem Verein als Ehren-
mitglieder beizutreten, indem wir bemerken,
dass solche gegen einen Jahresbeitrag von
mindestens 1 M. für ihre Person freien
Zutritt zu den Aufführungen des Vereins
haben.

Anmeldungen nehmen entgegen die
Ausschussmitglieder: Helfer Hoffmann,
Vorstand; Buchh. Kohler, Kassier; Mittel-
schull. Kettner; Schull. Breinung;
Jm. Daiber; Frau Otto Breuninger;
Frl. Schötle; Frl. G. Müller.

Schorndorf. Dankeagung.

Für die vielen Be-
weise der Theilnahme an
dem unerwartet schnellen
Verlust unserer lieben
Gattin und Mutter



Ursula Reih,
sowie für die zahlreiche
Begleitung zu ihrer Ruhe-
stätte, besonders auch den
Trägern, sagen wir unsern innigsten, herz-
lichen Dank.

Die Hinterbliebenen.

Wein-Offert.

12-1500 Liter
1876er Rothwein
württh. Unter-
länder - bin ich
von einem Freund
beauftragt zu ver-
kaufen. Qualität gut, Muster in meinem
Hause. Unter Umständen werden auch
kleinere Quantitäten, aber nicht unter 600
Liter, abgegeben.

Schorndorf, 30. März 1879.
F. Knapp, Oekonom.

Neuen Provencer Luzerne und dreiblättrigen

Aleesamen

vorzüglicher Qualität empfiehlt bestens
Johs. Bell. Hirsch.

Lehrlings-Gesuch.

Einen geordneten jungen Menschen
nimmt unter günstigen Bedingungen in die
Lehre
G. Souer, Flaschner.
Schöne Saatgerste, sowie etwas
Saattweizen ist eingetroffen bei
D. Diebel.

Der in dem Verlage von Ad.
Geselewitz in Wiesbaden erschienene
und durch die G. Mayer'sche Buch-
druckerei zu 1 Mark beziehende

Selbst-Anwalt

bei den deutschen Amts- und
Schöffengerichten
von F. Fagiewicz, Kgl. Kanzleirath
und Ober-Secretair am Appellations-
gericht zu Wiesbaden, gewährt Jeder-
mann, welcher seine Klagen, Anträge
und Erklärungen bei den neuen Amts-
und Schöffengerichten selbst anfertigen
will, einen sicheren Führer. Das aus-
führliche Inhaltsregister verweist in
jedem einzelnen Falle den Antrags-
steller auf die betreffenden gesetzlichen
Bestimmungen und bietet ihm durch
viele Muster zu Klagen etc. die richtigen
Formulare, welche zu seiner Proceß-
führung nöthig sind.

4000 Mark
werden sogleich oder bis Georgi gegen
doppelte Güterversicherung aufzunehmen ge-
sucht. Von wem? sagt
die Redaktion.

Ein tüchtiger Schmiedmeister sucht einen
kräftigen Jungen
mit oder ohne Lehrgeld. Zu ersagen bei
der Redaktion.

Einladung zum Abonnement.

Auf die
Jugendfreude,
ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt,
kann täglich abonniert werden und sind
auch einzelne Blätter à 3 S zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Lehrverträge

sind zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

(Zeugnis.) Der Unterzeichnete,
welcher seit 4 Jahren an
Magen- & Darmkatarrh
in bestiger Weise litt, brauchte dagegen
die mannigfaltigsten Arzneimittel, jedoch
ohne Erfolg. Durch Herrn Rm. Gardl,
welcher von einem gleichen 10jährigen
Leiden geheilt ist, auf die P'sche Kur
aufmerksam gemacht, gebrauchte auch ich
dieselbe und kann mich jetzt vollkommen
genesen nennen.
Abdach (Bayern), 22./11. 77
J. Weber, Pfarrer.
Weitere Atteste aus allen Provinzen,
sowie aller Nöhre tendet ähnlich Leiden-
den franco und gratis J. J. Popp,
Specialist für Magen- und Darmkatarrh,
Heide (Hollstein.)

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. In jüngster Zeit verhausrten im hiesigen
Bezirk zwei Hausfirer mit fremdem Accent circa 40 Cit. Saifen.
Frauen, sonst gewohnt im Kleinen zu kaufen, legten sich größere
Partien bei; leider finden die pfiffigen Käuferinnen die Waare sehr
unmüßlich, unreine Wäsche bei zehnfachem Verbrauch, die Saife
enthält bei 100 u 80 u Wasser.

Crailsheim, 25. März. Zugmeister Höber, dahier
stationirt, ist heute Nachmittag 1/3 Uhr, als er den gemischten
Zug Heilbronn-Crailsheim begleitete, in Sulzdorf schwer ver-
unglückt. Beim Einfahren auf die Station sprang er von seinem
Standpunkt außen am Personenwagen herab auf die Rampe, fiel
über dieselbe hinab und wurde von dem noch im Gang befind-
lichen Zug erfasst und schrecklich zugerichtet. Die Räder gingen
ihm über die Füße, ein Arm wurde zerquetscht, ebenso blutete er
aus einer Wunde am Kopfe. Noch athmend bettete man ihn in
den Warisaal, wo er nach einer halben Stunde starb. Höber
war ein pflichtgetreuer, strengrechtlicher und überall freundlicher
Bediensteter; er erfreute sich daher großer Beliebtheit. Er ist aus
Dereisheim gebürtig und hinterläßt Frau und zwei erwachsene
Kinder.

Gemmingen, 26. März. Eine seltene Mißgeburt kam
kürzlich hier zur Welt: Dem Schäfer von Dinhausen kam ein
Schaf ein Junges mit zwei vollständig getrennten, ausgewachsenen
Köpfen. Der eine Kopf hat seine normale Richtung, während der
andere ein wenig abwärts am Halse steht. Das seltene Geschöpf
lebte jedoch nur wenige Stunden nach der Geburt.

Ranzelsau, 27. März. In dem benachbarten Nagels-
berg spielten vorgestern 3 noch nicht schulpflichtige Kinder ver-
schiedener Familien an dem Schloßabhang, wo die Rieswurz
sehr häufig und üppig gedeiht. Das frische Grün dieser Pflanze
verlockte zwei der Kinder zum Genuß derselben. Das eine starb
gestern unter großen Schmerzen, das andere liegt schwer krank
darnieder.

Aus Frankfurt a. M. schreibt die „D. N.“, daß von
zehn jungen Leuten, welche sich der Einjährig-Freiwilligen
Prüfung unterzogen, Einer bestanden sei.

Fulda, 24. März. (Ueber die im Speßart.) herr-
schende Noth wird noch Folgendes mitgetheilt: In den Ortsteilen
Heigenbrücken, Wiesthal, Krommenthal, Heimbühl, Heimbühl,
Jakovthal, Weibersbrunn und Habichthal soll förmliche

Winterbach. Längst bekannter, fein gemahlener Güterghs

ist in frischer Qualität nebst Quantität
per Simri 25 S, bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger, zu haben bei
A. Speidel, Müller.

Einladung zum Abonnement auf das evangel. Sonntagsblatt.

Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg.
evangel. Sonntagsblatt auf das zweite
Quartal abonniert werden. Preis 30 S
Einzelne Nummern 3 S
G. Mayer, Buchdrucker.

3 Viertel Aker im Sünchen wovon
die Hälfte mit hohem Klee, hat zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Wer? sagt
die Redaktion.

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. März 1879

Fruchtgattungen.	M.	S.	höchster		mittler		niedert.	
			M.	S.	M.	S.	M.	S.
Dinkel Centner	6	30	6	20	6	14		
Haber "	6	7	5	87	5	72		
Weizen Simri	4	40	4	20	4	—		
Gerste "	2	50	2	40	2	30		
Roggen "	2	80	2	70	2	60		
Ackerbohnen "	2	40	2	30	—	—		
Weiszkorn "	2	80	2	70	—	—		
Wicken "	2	—	1	80	1	60		
Erbsen "	5	50	5	—	—	—		
Linen "	5	50	—	—	—	—		

Hungersnoth herrschen. Die Kassen dieser Gemeinden seien leer
und seit Monaten schon nicht im Stande gewesen sein, den Be-
amten und Lehrern das fällige Gehalt auszugeben. Allenfalls
regt sich jetzt zwar die Mühseligkeit, aber es ist charakteristisch
dabei für das unglückliche Ereignis größere Summen gesammelt
werden als für unsere hungernden Landleute, für
welche wir doch in erster Linie eintreten sollten, zumal sich für
Ereignis jetzt fast die gesammte civilisirte Welt ins Mittel legt.

Paris, 6. März. Eins der Klöster des Ordens der
Dames du Bon Pasteur (es liegt in Moulins und das Mutter-
haus in Angers) hat Bankrott gemacht. Dieser Orden hat sich
die Aufgabe gestellt, bußfertige Sünderinnen aufzunehmen und für
ihre Fortkommen zu sorgen. Das Kloster in Moulins verwandte
dieselben zu großen Arbeiten. Um aus dieser Lage Nutzen zu
ziehen, legte die Oberin eine Erziehungsanstalt an. Dagegen nun
aber ein derartiges Kloster für junge, ehrenhafte Familien ange-
hörige Personen kein passender Aufenthalt scheint, so wurden doch
junge Mädchen in großer Anzahl gewonnen. Die Sache ging
eine Zeit lang ganz gut, bis man eines Morgens plötzlich erfuhr,
daß die Oberin mit Hinterlassung von einer halben Million
Schulden verschwunden sei. Die Liquidation wurde vom Handels-
gerichte vorgenommen. Unter den Gläubigern befindet sich auch
ein Cigarrenhändler, welcher dem Kloster für 600 fr Cigaren
geliefert hatte.

Petersburg, 25. März. Ein Extrablatt des Regierungs-
boten meldet: Als General Drentelen heute Nachmittag um 1
Uhr am Sommergarten vorüberfuhr, um sich zu den Ministerrath-
sitzungen zu begeben, holte ihn ein berittener junger Mann ein,
der einen Revolverschuß auf ihn abfeuerte. Die Kugel ging durch
beide Wagenfenster; der General blieb unverletzt und bewahrte
seine volle Geistesgegenwart. Er ließ den Entfliehenden durch
den Kutscher verfolgen, der Verbrecher gewann jedoch einen Vor-
sprung, stürzte dabei vom Pferde, ließ dasselbe im Stich und
entkam mittelst einer Droschke.

Petersburg. In einigen Zeitungen ist folgende Mit-
theilung zu lesen, die, wenn richtig, ein erschreckendes Licht auf
die Ausdehnung der ruffischen Nihilisten wirft.
In Obeffa — so besagt die Meldung — wurde dieser Tage ein
17jähriger Gymnasiast, der Sohn des in Volhynen ansässigen
polnischen Gutbesizers Martin Zaleski, von seinen Mitschülern
ermordet, weil er ihrer Aufforderung, in den nihilistischen Ge-
heimbund einzutreten, nicht Folge leisten wollte, vielmehr seinen

Eltern von dem Sachverhalt Mitteilung machte und sie eruchte, ihn aus Odessa zu entfernen, weil er dort für sein Leben fürchte. Als der Vater auf diese Bitte hin nach Odessa kam, fand er nur noch die Leiche seines Sohnes, der Tags vorher ermordet worden war, vor.

Ein charakteristisches Relief erhält das Altentat auf General v. Drehtelen durch die Meldung des „Odesser Briefblatt“, daß der Postkammerherr von Odessa, Oberst Andonow, am 20. d. vom Odesser Gerichtshof wegen Vernachlässigung seiner Dienstpflichten, Mißbrauch der Amtsgewalt und Unterstützung der regierungsfeindlichen Propaganda seines Amtes wie aller Ehren und Würden für verlustig erklärt wurde. Die nihilistische Propaganda ist demnach weit gefährlicher, als man von Petersburg aus Uebertrags nicht mit den Nihilisten allein, auch mit den Kosaken hat die russische Regierung ein großes Kreuz. Wie dem Blatt „Char-tow“ geschrieben wird, bemerken jetzt zahlreiche kosakische Gemeinden Südrusslands und hauptsächlich des Landes der donischen Kosaken, die Zahlung der Steuer und berufen sich hierauf auf die Kriegsdienste, welche sämtliche donische Kosaken die letzten zwei Jahre hindurch gegen die Türken leisten mußten. In vielen Stämmen (Kosakenhöfen) kam es aus Anlaß dessen zwischen den Einwohnern und dem gegen dieselben entsandten Militär zu blutigen Zusammenstößen, wobei die Kosaken stets Sieger blieben. In der Staniza Petrowskaja dauerte der Kampf zwischen einem Regiment Infanterie und den bewaffneten Kosaken der Staniza zwei Tage und eine Nacht lang und endete damit, daß mehr als die Hälfte der Infanterie todt oder verwundet auf dem Platze liegen blieb. Der Commandant der Donischen Kosaken in Nowosibirsk wollte über alle Kosaken-Gemeinden seiner Provinz den Belagerungszustand verhängen lassen, die Regierung ertheilte jedoch hiezu keine Bewilligung, um nicht dadurch den Aufstand aller Kosaken zu veranlassen.

Aus Nyal (Hindereindien) wird unterm 24. ds. telegraphirt: „Am Samstag wurde die Eingeborenstadt von Nyal durch eine Feuersbrunst zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Rthl. geschätzt. Tausende von Menschen sind obdachlos. Die Ursache des Brandes war eine zufällige“

London, 24. März. Aus Kalkutta wird dem „Standard“ gemeldet, daß in Mandalay, dem Hauptorte von Burma, eine vollständige Anarchie ausgebrochen ist. Jeden Augenblick kann die dortige britische Residenschaft angegriffen werden; damit sind die Friedenshoffnungen stark im Sinken.

London, 25. März. Der „Times“ zufolge hat ein Erdbeben im nördlichen Persien am 22. und 23. d. mehrere Dörfer arg beschädigt und zwei Dörfer ganz zerstört. Nahezu 1100 Menschen seien dabei umgekommen.

Amerika. (Kirchliches, bezw. Unkirchliches.) Aus den Vereinigten Staaten kommen recht bedenkliche Mittheilungen über die scandale Art und Weise, in welcher in Amerika Kirchen durch Frauen-Bazars, Scheibenschreiben u. dgl. zum Zwecke materiellen Geminns für die Kirche selbst entweicht werden. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, die Bemerkungen zu hören, die der berühmte amerikanische Revivalisten-Apostel Moody, der Gefährte des melodientreichen Sankey, über diesen Gegenstand kürzlich gemacht hat: „... Und ich sage Euch, das geht zu weit. Eure Märkte und Bazars gehen nicht an, Euer Bestimmen und Ballotiren in der Kirche für den populärsten Mann oder die populärste Frau (Thatsache!) nährt bloß deren Eitelkeit. Ich sage Euch, das fñrdt den Geist, es beleidigt Gott. Sie sind jetzt soweit gekommen, daß für fünfundschwanzig Cent's junge Herren die hübscheste junge Dame im Raume küssen können (Thatsache!). Bedenket das! Wädet auf die Kirchenlotterien, die in New York veranstaltet werden. Vor Gott wollte ich lieber in einer Scheune oder der elendesten Höhle auf Erden predigen, als innerhalb der Mauern einer Kirche, die von so gewöhnlichem Gelbe erbaut ist. Was braucht man denn erst in eine Spielhölle zu gehen, wenn man in der Kirche ein Spielchen haben kann, mit einer Dame als Partnerin?“

Am 2. März 1879 starb zu Indianapolis, Staat Indiana, Nordamerika, J. C. Freuer, früherer Apotheker und bis 1854 Schulheiß in Schnath, 75 Jahre alt.

New York, 22. März. Der Postdampfer Ober-Capt. C. Reiff, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 9. März von Bremen am 11. März von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Baltimore, 24. März. Der Postdampfer Ober-Capt. J. Hellmers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 5. März von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

Konstantinopel, 28. März. Die Corr. Haas vernimmt, daß die Pforte einer gemäßigten Okkupation Ostrumeliens zur Entlastung ihrer Verantwortlichkeit bei oösterreichlichen Konsulten zugestimmt habe.

Stuttart, 28. März. Es bestätigt sich, daß die türkische Behörde eine ziemlich weit verzweigte albanesische Verschwörung gegen die Autorität des Sultans entdeckt und beim Ausbruch der, wie es scheint, gefährlichen Bewegung durch die Verhaftung zahlreicher Notablen zuvorkam. Es wird das Eintreffen bedeutender Truppenverstärkungen behufs Entwaffnung der Albanesen erwartet.

Tokio, 23. Jan. Die japanische Regierung, von dem Wunsche befeelt, sich dem europäischen Culturzustande mehr und mehr zu nähern, hat seit einer Reihe von Jahren fremde Beamten in ihre Dienste genommen, die in der Verwaltung, in der Arme und Marine, an den Universitäten und Schulen angestellt worden sind, und scheint, wie der „D. R. u. St.-M.“ meldet, nach vielfachen Versuchen zu der Ansicht zu gelangen, daß Deutsche vor allen anderen Ausländern geeignet sind, die Dienste zu leisten, welche die japanische Regierung von fremden Beamten und Lehrern erwartet. Es verlautet, daß sie in Zukunft den Deutschen bei etwaigen Neuanstellungen von Ausländern vor allen anderen Nationalitäten den Vorzug geben würde. Ganz neuerdings sind einflußreiche Rathsstellen in einigen der wichtigsten Branchen der Staatsverwaltung mit Deutschen besetzt worden, und weitere Anstellungen von Reichsangehörigen sollen in Aussicht genommen sein. — Von besonderem Interesse ist es, daß der japanische Minister des Innern im Begriffe steht, die geologische Landesaufnahme unter Leitung eines deutschen Gelehrten in die Wege zu leiten. Diese für die Erforschung der Hilfsquellen des Landes so wichtige Arbeit, deren Durchführung einen Zeitraum von etwa 15 Jahren in Anspruch nehmen wird, soll von dem Professor der Geologie an der Universität von Tokio, Dr. phil. Naumann, unter Mitwirkung mehrerer aus Deutschland erwarteter Agronomen und Chemiker, in nächster Zeit begonnen werden. Der Kostenanschlag des Unternehmens liegt gegenwärtig dem Finanzministerium vor. An der Medicinische Schule sind noch immer ausschließlich deutsche Aerzte thätig, auch wird der Unterricht in der deutschen und lateinischen Sprache und in den Lehrfächern: Arithmetik, Mathematik und Geschichte in der zu diesem Institut gehörigen Vorstufe von deutschen Lehrern geleitet. Ferner werden innerhalb weniger Wochen mehrere deutsche Ingenieure und Obersteiger hier eintreffen, die bereits fest engagirt sind, und unter deren Leitung der Betrieb der Silber- und Kupferbergwerke in Akita, der bedeutensten Japans, gestellt werden soll. Auch für deutsche Handwerker hat sich im vergangenen Jahre ein Feld der Thätigkeit in Japan eröffnet, indem während des Sommers für die in Tokio neu eingerichtete Regierungsluchfabrik Färber, Weber und Maschinisten, im ganzen 6 Leute, mit ihren Familien aus Deutschland eintrafen. Eine Vermehrung des Personals soll stattfinden, sobald die Rentabilität des Unternehmens sich herausgestellt haben wird.

Verschiedenes.

(Auch ein Kündigungsgrund.) Einen originellen Kündigungsgrund hat ein in der Bellealliancestraße in Berlin wohnhafter Hauswirth gegen einen seiner Miether vorgebracht. Dieser hatte von seinem Bruder, einem Schiffscapitän, einen Papagei zum Geschenk erhalten, welcher häufig und zufällig gerade meist zu der Zeit, wenn der Wirth beim Fenster vorbeiging, „Schafskopf“ rief. Der hierüber indignirte Wirth hat dem Miether infolge dessen gekündigt; ob er den vorlauten Vogel auch noch wegen Injurien verklagen wird, haben wir nicht erfahren können.

(Diphtheritis in Rußland.) Nach der „Gazette Medicale“ von Petersburg tritt die Diphtheritis in mehreren Distrikten Rußlands mit so erschrecklicher Heftigkeit auf, daß beispielsweise in einer dieser Distrikten mehr als 200 Personen im Laufe des desceffenen Monats dieser Krankheit erlagen. In der Umgebung des Städtchens Pokrowka wurden innerhalb einiger Tage fast sämtliche Kinder hingegerafft. Seit dem Auftreten dieser Epidemie in dem Bezirke von Wirgorod wurden nach den Angaben desselben ärztlichen Journals bis Ende Dezember 14598 Personen von derselben befallen, von denen nicht weniger als 6214 starben. Die Aerzte verlangen, daß endlich energische Maßregeln ergriffen werden, als da sind: Desinfection der Wohnungen; Isolirung der Erkrankten; häutige Umschneidung dieser Krankheit Einhalt zu thun werde.

Chemnitz, am 31. März (Dienstag) 1879 wurde der alte Kirchhof geschlossen und der neue eröffnet.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 38.

Donnerstag den 3. April

1879.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1879 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Anßerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Aufforderung

zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1879.

Unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger No. 75 erschienene Aufforderung des R. Steuer-Collegiums vom 27. d. Mts. werden die Steuerpflichtigen des Bezirks zu Faturung ihres der Besteuerung unterliegenden Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April d. J. behufs der Besteuerung pro 1879/80 hiemit aufgefordert. Die Faturung dieses Einkommens hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 19. September 1852 und 30. März 1872, sowie der Vollziehungs-Instruktionen vom 10. Juni 1853 und 7. Juni 1872 bei der betreffenden Ortssteuer-Commission spätestens bis 1. Mai d. J., oder wenn dieselbe einen kürzeren Termin anberaumen sollte, innerhalb dieses Termins zu geschehen.

Die Ortssteuer-Commissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfaturung unter Bestimmung der Zeit, zu welcher, und der Locale, in welchen die Fassionen abgegeben werden müssen, in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen, und mit der etwa geeignet scheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu geeigneten Orte öffentlich anzuschlagen.

Den Ortssteuer-Commissionen wird zur Pflicht gemacht, bei der Aufnahme gewissenhaft und pünktlich zu verfahren und namentlich die möglichst allgemeine Beziehung der, der arbeitenden Classe angehörigen Dienst-Einkommens-Steuerpflichtigen in's Auge zu fassen. Auch werden die Gemeinderäthe, welchen die Festsetzung des Gebührens der den Gewerbegehilfen zc. gewährten freien Verbstigung zukommt. — Unter Bezugnahme auf den Art. 6 erster Abs. des Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf §. 6 Ziff. 2 und 3 der Instruction vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Aversalbeträge für Kost zc. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise aufgefordert. Es ist die richtige Bemessung dieses Anschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessirten Amtskörperschaften und Gemeinden von Wichtigkeit. Die Aufnahme-Acten sind spätestens bis 31. Mai d. J. hieher einzufenden.

Den 31. März 1879.

Rönlgl. Kameralamt.

Seig.

Schorndorf.

Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Verurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen.

Zur Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppeneinheit zu beurlaubenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften wird den Gemeinderäthen nachstehende Weisung ertheilt:

- 1) Bis 15. Juni d. J. haben die Gemeinderäthe Verzeichnisse derjenigen im 2. Dienstjahre stehenden und im Herbst d. J. in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche zc. Verhältnisse die Verurlaubung nöthig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, aufzustellen.
- 2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahrs aufzunehmen, deren Angehörige nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in das Verzeichniß bei dem Gemeinderath rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderath als berücksichtigungswürdig erscheinen.
- 3) Die Verzeichnisse sind, von den Gemeinderäthen für jedes Regiment, das Fußartillerie-, das Pionier- und das Trainbataillon gesondert anzulegen, somit Leute verschiedener Regimenter niemals in ein Verzeichniß einzutragen.
- 4) Wenn mehrere Leute desselben Truppentheils in ein Verzeichniß kommen, so sind sie nach der Dringlichkeit zu rangiren, so daß unter No. 1 der Mann aufgeführt wird, dessen Berücksichtigung vor allen Folgenden angezeigt erscheint zc.

- a) nach dem 15. Juli einkommende Gesuche nicht berücksichtigt werden.
 - b) Gesuche, welche mit Umgebung des R. Oberamts direct an das Regiment gelangen, von diesem cassirt werden.
 - c) Gesuche, welche in unrichtiger Form gefaßt sind, unberücksichtigt bleiben.
 - d) wenn ein Bruder des zu beurlaubenden im militärpflichtigen Alter steht, muß stets sein Militärverhältniß angegeben sein, z. B. 1879 ausgegossen, oder 1879 zurückgestellt, weil zu schwach, oder dient seit 1876 im Dragoner-Regiment 25. u. s. w.
- Den 1. April 1879.
R. Oberamt.

Dann.